

Goeswinus Cleven vollendet eine Abschrift des Traktats ‚Coniectura de ultimis diebus‘ von NyK.²⁾

Kopie (15. Jb.): STUTTGART, Württembergische Landesbibliothek, Hs. HB I 248 f. 107^v.

Em.: V.E. Fiala/H. Hauke, Die Handschriften der ehemaligen Hofbibliothek Stuttgart, Bd. I 2: Codices ascetici (HB I 151-249) (Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart 2,1,2), Wiesbaden 1970, 181; Senger, Überlieferung der Werke 18-21 (mit Druck des Kolophons); Bianca, Biblioteca romana 708; Bianca, Voyage avec ses livres 34.

Explicit tractatus ‚de coniectura ultimorum dierum‘ editus per re^{mm} patrem dominum Nicolaum de Cusa tituli Sancti Petri ad vincula presbiterum cardinalem indictione septima anno a nativitate domini m^o cccc^o lix^o die Pasche et festo Annunciationis dominice xxv marcii, pontificatus domini nostri pape Pii secundi anno primo, scriptus Mantue per me Goeswinum Cleven, Leodiensis diocesis.

4 scriptus: folgt getilgt durch interlineares vacat: Rome apud Sanctum Laurentium extra muros.

¹⁾ Das Datum ist unsicher. Der Schreiber Goswinus Cleven, der wohl an der Kurie als Kopist tätig war (s. Senger, Überlieferung der Werke 21f.; vgl. RG VIII 262 Nr. 1771) tilgte die Ortsangabe S. Lorenzo fuori le mura und ersetzte sie durch Mantua. Senger, Überlieferung der Werke 20, sieht hierin einen gewohnheitsbedingten Lapsus eines Schreibers, dem erst später bewusst geworden sein soll, dass er sich nicht am gewohnten Ort aufhielt. Wahrscheinlicher erscheint indes die Übernahme des Kolophons der Vorlage. In diesem Fall wäre zu vermuten, dass auch die Datumsangabe noch zur Vorlage gehören könnte und Goswinus erst frühestens Ende Mai 1459 im Gefolge der Kurie nach Mantua kam.

²⁾ Der Traktat entstand Mitte 1446 in Mainz; s.o. Nr. 703. Die Edition von P. Wilpert, b IV 192-200, berücksichtigt die hier genannte Hs. noch nicht. Die Varianten sind aufgelistet bei Senger, Überlieferung der Werke 23f.